

LOKALSPORT OFFENBURG / LAHR



Jugendbetreuer Joachim Hahn-Öschger mit Noah Sacherer, Marvin Cromer, Manuel Öschger, Andreas Bauer, Julian Eberle, Annabell Öschger und Patrick Schmid (von links).

Radfahrer des RSC gaben noch mal Gas

Friesenheimer mit zahlreichen guten Ergebnissen

Friesenheim (red). Für die aktiven Rennfahrer des RSC Friesenheim ging eine erfolgreiche Rennsaison zu Ende.

Marvin Cromer und Andreas Bauer (U15) wurden zum ersten Mal von Landestrainer Michael Sievers für die süddeutsche und deutsche Straßenmeisterschaft und deutsche Meisterschaft im Vierer-Mannschaftszeitfahren nominiert. Beide bestritten die Badenpokal-Rennserie und den Erdgas-Schüler-Cup. Bauer belegte in der Gesamtwertung die Plätze drei und sechs, Cromer die Plätze vier und 16.

Manuel Öschger hatte als Juniorenfahrer ein sehr breit gefächertes Programm. Neben den beiden deutschen Meisterschaften (Straße und Berg) bestritt er nationale und internationale Radrennen, internationale Rundfahrten und Bundesligarennen. Im LBS-Cup fuhr er mit dem Team Rothaus Tannenzipfle auf Platz zwei und mit dem Team Rothaus Baden in der Bundesliga ebenfalls auf Platz zwei. Von 31 Rennen konnte er nur wenige in Baden bestreiten, deshalb freute er sich sehr, dass er die

Saison mit Platz vier in Achtkarren (Kaiserstuhl) beenden konnte.

Annabell Öschger hatte als Fahrer der U17 im badischen Radkader ein großes Programm. Bei den Teilnahmen an drei deutschen Meisterschaften (Straße/Einzelzeitfahren/Bahn) und den BDR-Sichtungsrennen auf der Straße und Bahn machte sich ihr umfangreiches und diszipliniertes Training bemerkbar. Aufgrund der guten Platzierungen wurde sie am Ende der Rennsaison bereits zu den Bundesligarennen in der Juniorinnenklasse eingeladen.

Noah Sacherer, der jüngste Rennler in der Jugendgruppe, wird langsam in den Rennsport eingeführt. Bei seinen zwei Schnupperrennen in Fessenbach und Achtkarren konnte er sich jeweils einen Podestplatz sichern.

Patrick Schmit und Julian Eberle haben an nur wenigen Radrennen teilgenommen, haben aber als zuverlässige, wichtige Trainingspartner auch zur erfolgreichen Rennsaison der Jugendgruppe des RSC Friesenheim beigetragen.

Traumtor von Sepp ebnet Weg zum Sieg

B-Junioren des OFV siegen in Walldorf mit 3:2

Offenburg (nf). In einem ruppigen Spiel mit vielen Unterbrechungen konnten sich die B-Junioren des OFV in der Fußball-Oberliga aufgrund der disziplinierteren Spielweise gegen den FC Astoria Walldorf mit 3:2 durchsetzen.

Die erste Halbzeit begann für Offenburg wunschgemäß. Traumhafte Kombinationen ließen Walldorf kaum Möglichkeiten, sich aus der eigenen Hälfte zu befreien. So war es auch nicht verwunderlich, dass der OFV 1:0 in Führung ging. Walldorfs Torhüter konnte einen stark getretenen Freistoß von Sepp nur mit Mühe an die Latte lenken, Pies verwertete den Abpraller mit dem Kopf (10.). Nach 20 Minuten jedoch schaltete die Elf von Dirk Rudhart/Ewald Dautner einen Gang zurück. Astoria kam nun zu mehreren hochkarätigen Möglichkeiten, die jedoch alle in stark haltenden OFV-Keeper Nacar ihren Meister fanden.

In Halbzeit zwei agierten beide Mannschaften zu Beginn verhaltener. Es dauerte bis zur 52. Minute, als Feißt auf Pies passte, der zu Sepp weiterleitete. Sepp hielt

auf 25 Metern entschlossen drauf und erzielte mit seinem Traumschuss in den Winkel die 2:0-Führung. Die zweite Hälfte war geprägt von überhartem Körperkontakt und Diskussionen der Walldorfer. In der 67. Minute konnte Bayrak mit einem Elfmeter den Anschlusstreffer für Astoria erzielen. Nach Pass von Süme stellte Weingart mit dem 3:1 den alten Abstand wieder her (73.). Als alles schon in trockenen Tüchern schien, gelang Angermund in der Nachspielzeit noch das 2:3. Keine Minute später hatte Ramp sogar noch das Unentschieden auf dem Fuß, doch er verfehlte aus knapp zwei Metern.

Offenburg steht nun in der Tabelle auf Platz drei und konnte sich aufgrund der Patzer der Konkurrenz mit Mannheim und dem VfB Stuttgart II vorne absetzen.

FC Walldorf - Offenburger FV 2:3 (0:1)
Walldorf: Wulle - Sürücü, Seiler, Angermund, Yarahmadi, Ramp, Demirci (55. Ishola), Piontek, Bayrak, Rohm, Deligöz
Offenburg: Nacar - Feißt (60. Romeike), Brunner, Willmann, Schwarz - Kelleci (80. Spinner), Sepp, Süme, Koch (55. Lang) - Weingart, Pies (77. Braun)
Tore: 0:1 Pies (10.), 0:2 Sepp (52.), 1:2 Bayrak (67./Foulelfmeter), 1:3 Weingart (73.), 2:3 Angermund (80.-1)

Stürmische Zeiten in Elgersweier

VfR fiebert dem Spitzenspiel gegen Tabellenführer OFV II entgegen / In Hausach wächst der Druck

Vorsichtig wollten die Fußballer des VfR Elgersweier die Saison angehen, hatten einzig den Klassenerhalt in der Fußball-Bezirksliga zum Ziel. Der Verlust von fünf Stammspielern wog vermeintlich schwer. Doch nach 13 Spieltagen staunt nicht nur die Konkurrenz. Der VfR ist Tabellendritter, aber Sportvorstand Frank Lothspeich dämpft die Erwartungen: »Die Bezirksliga ist eine verrückte Klasse. Ich bleib' dabei: Der Klassenerhalt ist nach wie vor unser Ziel, so lange wir keine 40 Punkte haben.«

24 Zähler hat der VfR Elgersweier derzeit auf seinem Konto. Am Sonntag gab's einen 8:0-Kantersieg beim Schlusslicht SC Önsbach. Diesen Erfolg darf und will zwar niemand überbewerten, doch klar ist auch: Bei den Offenburgern stimmt's in der Offensive mit dem routinierten Stefan de Bois (acht Tore) und dem jungen Benni Gentner (zehn Tore). »Gentner weiß, wo das Tor steht. So einer hat uns in der Vergangenheit gefehlt«, schwärmt Lothspeich vom Neuzugang aus Ebersweier.

Überhaupt haben sie in Elgersweier in dieser Saison offensivstarke Akteure, sodass sich zwangsläufig das Spielsystem geändert hat. Der neue Trainer Helmut Rehmann hat es zudem bestens verstanden, die Neuen zu integrieren. »Es ging schneller als erwartet«, staunt Lothspeich, der die Philosophie seines Vereins mehr und mehr umgesetzt sieht: »Wir wollen nicht nur eine gute Jugendarbeit machen, sondern die auch forcieren.«

Nachschlag

Die Früchte darf man nun pflücken, auch wenn die Gefahr besteht, dass diese junge Mannschaft irgendwann auch einen Einbruch erleiden wird. Im Moment läuft's aber wie geschmiert und möglicherweise auch am Sonntag. Dann gasiert am Krummholzweg das Perspektivteam des Offenburger FV, das auf Platz eins abonniert scheint. »Da wird sich zeigen, wie gut wir wirklich sind«, freut sich Frank Lothspeich auf dieses innerstädtische Duell, das für alle Beteiligten ein Saison-Highlight werden wird. Beide Teams haben eine junge Truppe, da kennt man sich zwangsläufig. Da wird – in aller Freundschaft versteht sich – auch das ein oder andere Privatduell auf dem Spielfeld für das Salz in der Suppe sorgen.

Dass sie in Elgersweier auf die Jungs von der gerade mal fünf Kilometer entfernten Badstraße heiß sind, steht außer Frage. »Wir sind zu Hause noch ungeschlagen. Und das wollen wir auch bleiben«, kündigt Lothspeich an. **miqua**

Wenn der Umsatz mager ausfällt

Dem Sportlichen Leiter des Fußball-Landesligisten SV Hausach, Ferdi Groß, entgleisten mehr und mehr die Gesichtszüge, als er sich am Samstag über die Zwischenstände aus Berghaupten (am Ende 0:4) informierte – während eines fröhlichen 60er-Treffens. »Es läuft von Anfang an in dieser Saison nicht richtig«, sagt Groß, »obwohl wir den Kader qualitativ und quantitativ verbessert haben und Martin gute Arbeit leistet«. Martin heißt mit Nachnamen Leukel und ist seit viereinhalb Jahren Chefcoach seines Heimatvereins. »Die Leistung in Berghaupten war die mit Abstand schwächste,



Steffen Schneider (li.) gehört zu den »Jungen Wilden« des VfR Elgersweier.

Foto: Ulrich Marx

seit ich den SVH trainiere«, gestand der Polizist ein, der nach dem Desaster wenigstens in Oberstaufen im Allgäu Höhenluft schnuppern durfte – bei einem verlängerten Urlaubswochenende, das indes rechtzeitig zum ersten Training in dieser Woche endet. »Ich werde nun mit Argusaugen mehr denn je die Leistungen im Training beobachten.« Da »der Trainer wie ein Geschäftsführer eines Unternehmens für den Umsatz verantwortlich ist«, hinterfragt auch Leukel seine Arbeit. Der Umsatz – 13 Punkte aus zwölf Spielen – fällt mager aus für den SVH, der eigentlich im ersten Drittel mitspielen wollte. Und nun kommen mit Gagenau sowie den Derbys gegen Schiltach und Hofstetten drei Brocken. Im Waldstadion erhöht sich der Druck. **mf**

Nico Obert: Raus oder ab ins Tor

Logisch ist, dass ein Fußball-Landesligist – erst recht auf eigenem Platz – einen Ersatzkeeper hat. Der SC Hofstetten hatte ausgerechnet am Sonntag keinen auf der Bank und daher aus heiterem Himmel ein Torwartproblem – obwohl man mit Spielertrainer »Jogi« Kehl über einen Meister seines Fachs verfügt. Der 39-Jährige war indes nach knapp einer Stunde den berühmten Schritt zu spät, traf bei einer Rettungsaktion statt den Ball den Gegner außerhalb des Strafraums und erhielt dafür die Rote Karte.

Kandidat Nummer eins für seine Torwarthandschuhe war Fabian Hermann, der aber dankend ablehnte. Kandidat Nummer zwei war Nico Obert, der nickte. Und das mit 18 Jahren. Eigentlich könnte der Schüler des Hausacher Robert-Gerwig-Gymnasiums sogar noch in der A-Jugend spielen, steht aber bereits als »Sechser« im Mittelfeld des Landesliga-Spitzenreiters seinen Mann. Und nun stand er plötzlich im Tor – beim Stand von 1:1 in einer hartumkämpften Partie gegen einen starken FV Gamschurst. Zuvor lief es für Obert alles andere als rund an diesem Nachmittag. Auswechseln oder ab in den Kasten? Er entschied sich für Letzteres. Dass er indes nur einen Kopfball entschärfen musste, der glück-

licherweise auch noch auf ihn zugeflogen sei, »hatte ich der tollen Abwehrarbeit unseres Teams zu verdanken«. Während der junge Hofstetter via Handy das sagte, installierte er mit anderen Kickern gerade eine neue Musikanlage im Clubhaus. Gut möglich, dass die alte schlapp gemacht hat, weil der Sport-Club aus dem Feiern seit vielen Monaten nicht mehr herauskommt.

Der SC Hofstetten gewann übrigens kurz vor Schluss auch noch 2:1. Der Siegtorschütze konnte nur wie heißen? Richtig: Fabian Hermann, Kandidat Nummer eins. **mf**

Lucia Morelli: Gegnerin gesucht

Kleine Mädchen wissen es: Schlagkräftigen Gegnerinnen geht man lieber aus dem Weg. Auch große Mädchen tun es, wie derzeit Lucia Morelli erfahren muss. Die in Hornberg aufgewachsene Profi-Boxerin aus Offenburg, die vor sechs Wochen nach einem tollen WM-

Kampf (WBA und WBC) im dänischen Herning Titelverteidigerin Cecilia Braekhus unterlegen war, hat zwar den Termin für ihren nächsten Auftritt stehen, doch immer noch keine Konkurrentin.

»Es ist das alte Lied. Wir finden keine Gegnerin«, stöhnt ihr Trainer Andy Preuss. Deshalb ist es noch völlig offen, ob es für die 30-Jährige am 21. November in Aachen tatsächlich zu einem weiteren WM-Titelkampf, diesmal nach Version der WFC, einem etwas kleineren Verband, kommen wird. Mario Guedés von der Pound-4-Pound Boxpromotion, der die Veranstaltung ausrichten wird, ist allerdings zuversichtlich. »Ich werde eine Gegnerin für Lucia finden«, gab er sich gestern zuversichtlich.

Das hofft man schwer in Offenburg, schließlich haben Preuss und Morelli für den Kampf in Aachen ein Angebot aus Südafrika abgelehnt, wo die Offenburgerin am 5. Dezember gegen die amtierende Weltgewichts-Welmeisterin der WBF, Noni Tenge, hätte antreten können.

Ungeachtet ihrer ungewissen Kampfplanung hat Lucia Morelli seit Anfang Oktober aber wieder das Training aufgenommen. Verstärkt nun auch in Straßburg-Lingolsheim, wo sie gemeinsame Sache mit Frankreichs Box-Star Nadia Hokmi macht. Und kommende Woche ist sie selbst Gastgeberin: Jessica Balogun, Weltmeisterin der WFC im Junior-Weltgewicht, hat sich mit Mario Guedés in Offenburg angekündigt. »Sie wollen eine Woche bleiben, um hauptsächlich Sparring zu machen«, freut sich Andy Preuss.

Dass der WM-Kampf gegen Cecilia Braekhus die schlagkräftige Lucia Morelli, die neuerdings auch eine Homepage im weltweiten Netz hat (www.lucia-morelli.org/), einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht hat, zeigt auch eine interessante E-Mail: Lucia Rijkker, die »Billie« aus dem Kino-Film »One Million Dollar Baby«, hat sich bei Lucia Morelli via Facebook gemeldet.

Leider scheidet die Niederländerin aber als Gegnerin aus.

Deshalb hofft Lucia Morelli weiterhin auf den erlösenden Anruf einer kampfbereiten Gegnerin. **miqua**



Lucia Morelli hofft in diesen Tagen auf den erlösenden Anruf, dass eine Gegnerin gefunden ist.

Privatfoto

Redaktion Lokalsport

Michaela Quarti (miqua) • Telefon 07 81 / 284 19 70
Fax 07 81 / 284 19 71 • E-Mail: lokalsport@reiff.de